Z.N. 120.680

Liebste Dussi!

Dein Brief, ich muss es Dir gleich gestehen, hat mich in eine kleine Bestürzung versetzt. Ich hatte Dir nemlich einige Tage nach Deiner Abreise, die leider ohne eigentlichen Abschied von unserer Seite erfolgen musste, einen Brief geschrieben, dem ich nicht ganz ohne Grund eine Bedeutung beilege. Als ich nun Dein Schreiben, welches ich mit Ungeduld erwartet hatte, las, erwartete ich von Seite zu Seite mit immer wachsender Spannung eine Antwort auf die von mir berührten Gegenstände — natürlich war ich schliesslich etwas enttäuscht. Zuletzt fiel mir ein, Du habest vielleicht meinen Brief gar nicht erhalten; doch kam mir erst dieser glückliche und naheliegende Gedanke,

nachdem ich in der ersten Hitze der Empfindung vier Seiten mit nicht sehr überlegten Klagen angefüllet hatte. Ich hoffe, ich werde niemals in die Gelegenheit kommen, Dich in dieses für mich nicht schmeichelhafte Schriftstück Einblick gewähren zu müssen, und werde ihnes, da ich Dir nun seine Existenz aufrichtig angezeigt habe, schleunig vernichten. Noch ernstlicher hoff' ich, Du habest meinen Brief nicht bekommen — bei Karl ist diese Hoffnung unumstösslicher Glaube. Allmählig dämmert es mir nun auf, wie liebenswürdig Dein Brief ist; denn solange ich ihn als Antwort betrachtete war er mir unbegreiflich. Bestes Kind, ich danke Dir herzlich für denselben. Vielleicht willst Du so gut sein, nach dem Verlorenen Erkundigungen einzuziehen, es wäre mir unlieb, wenn er sich nicht

...BIBLIOTHEK

wiederfinden liesse, denn es stehen Dinge darin, die man ungern ein zweites Mal aus dem Gedächtnis nachschreibt, weil sie die momentane und ursprüngliche Wärme der Empfindung brauchen, um ihr Dasein zu rechtfertigen. —

Wir ziehen morgen auf die Hohe Warte, und ich befinde mich, stündlich unpraktisch und zerstreut wie immer, in einem Chaos ~~von~~ der verschiedensten Utensilien. Deshalb verzeihe, wenn ich schnell schliesse und Dich unbescheidener Weise noch bitte, mich nicht lange in Ungewissheit zu lassen.

Die schönsten Grüsse von Karl und Deiner Rosa

2. Juni 1882